



Del zu Puz Za 65 35 d 40

aber teilw. andere Drucker

Die
Neh- und Demuths- Pflicht

Welche,
Als der Beyland

Hoch- Wohlgebohrne Herr,

S R R

Carl von Dießkau,

Erb- Herr auf Dießkau zc.

Sr. Königl. Majest. in Preussen

Hochbetrauter Geheimder wie auch hochver-
dienter Regierungs- und Consistorial- Rath des Herzog-
thums Magdeburg

Am 19 Octobris, war Dom. XIX. post Trin. Anno 1721.

Seinen Lobens- würdigen Lebens- Sauff endigte,

Und darauf den 4. Decembr.

zu seiner Ruhe- Statt gebracht wurde,

Aus Christlicher Condolenz abstatten,

Und der

Hoch- Adelichen Dießkauischen FAMILIE

zum Troste

bezeugen wollen

Des

Herrn Christi Diener

H. C. D.

H A L L E,

Gedruckt bey Christoph Salsfelds, Königl. Preussl. Regierungs- Buchdruckers,
nachgelassenen Wittwe.



† † †

Betrübteste! darff ich auch in ihren Trauer-Tagen
Aufweisen dieses Blatt? da mir ist wol bekandt,
Wie Sie betrifft ein Fall, den unser ganzes
Land
In tieffsten Kummer muß samt Ihnen mit beklagen.
Ach! dis ist alzuwahr, drum soll man lieber schweigen,
Als daß man ferner Sie in Kummer wolte beugen!

Doch weil die Wehmuths-Pflicht mich hierzu wil antreiben,
Da Sie Geehrteste! seyn um einen Mann betrübt,
Den unser ganzes Land geehret und geliebt,
So lassen Sie dis Wort zu Ihrem Trost mich schreiben:
Der Herr von Sieckau hat allhier gelebet wol!
Dis sey sein Lohn und Lob, so Ihm nachschallen soll.

Er war ein Theurer Mann von ungemeinen Gaben,
Desselben Tugenden so groß als sein Geschlecht,
So klug, als wie gelehrt, so liebreich, als gerecht!
Ach! daß die Welt nicht soll dis Kleinod länger haben!
Doch gilt des Höchsten Schluß, der hatt Ihn uns entrißten,
Es hatt gelebet wol! den wir entbehren müssen.

Er war ein Stab, darauf man konte sich verlassen,
Er schützte Gottes Werk durch seinen klugen Rath
Da Ihm sein König selbst viel anvertrauet hatt;
Was vielen ward zu schwer kont Er alleine fassen,
So hat Er wol gelebt! und alles ansgericht,
Was nur erforderte von Ihm die treue Pflicht.

Wie weislich konte Er des Landes Schifflin lencken,
Er stande vor dem Riß, wenn Er das Unglück sah,
Und jemand litte Noth; Er war zu helfen nah,
Wo wilde Wellen uns fast schienen zu erdräncken;
Darum, so lange Er das Ruder führen mußte,
Er durch Geschicklichkeit wol zu regieren wuste.

Sein weiser Ausspruch hatt den Weisen Wis gelehret
Er hielt ob dem Recht; und sein Regenten-Stab,
Wo ein bedrängtes Volk sonst die Gefahr umgab,
Hatt manchen Unglücks-Sturm so glücklich abgekehret;
Da sein geübter Sinn nur war darauf bedacht,
Wie zum gemeinen Nutz sey alles wol gemacht.

Es kunte ein Client bey Ihm sich Rath's erhohlen,
Wo es gefährlich schien, Er einen Ausgang wies,
Und ein beklemtes Herz nicht leicht versinken ließ;
Er gieng auf glatten Eis, und tratt auf Feuers Kohlen,
Und blieb doch unversehrt, sein König ihm gewogen,
Er hat stets obgesiegt, wenn Ihn die Last gebogen.

Doch muß zu unserm Schreck der muntre Geist erlassen,
Was Wunder? der zuvor die herbe Todes-Post
Von einer Tochter kriegt, und sonst manch Kreuz gekost
Auch selbst will kurz darauf die Welt, und uns verlassen!
Wer aber, so wie Er, allhier gelehret wol,
Demselben auch der Todt nicht schaden kan, noch soll.

So geh' erlasteter Geist! die Last ist überstanden,
Das werthe Vaterland rufft: Wol dir ewiglich!
Obs gleich ein kläglichs Ach! noch hören läst von sich,
Weil keiner wissen kan, was künftig noch vorhanden.
Du hast hier wol gelebt, und bist von uns genommen,
Die Arbeit ist vollbracht, du bist zur Ruhe kommen.

Wol! nun Du theurer Mann! Gott wolle Dir belohnen,
Daß Du dem Könige so treu gedienet hast,
Des Landes Nutz gesucht mit grosser Müh und Last;
Gott schencke Dir davor die Ehr. und Gnaden-Cronen;
So ist Dir ewig wol, und Du bist recht erlöst,
Und Sie Betrübteste! seyn ob seinen Todt getröst.

Wo aber können wir vor uns ein Trost-Wort finden?
Denn, wenn die Seele bricht, fällt leicht, was darauf ruht.
Hier fühlt man erst den Schmerz, der vielen wehe thut;
Auf wessen Stab soll sich das Regiment nun gründen?
Doch du bedrängtes Volk zum HErrn kehre wieder,
Und falle mit Gebet in Demuth für ihm nieder.

Mein Zion wünscht mit Dir: Der HErr den Riß ersehe,
Und so an Dessen Statt verordne solchen Mann,
Der dieser grossen Last mit Ernst sich nehme an,
An dem des Königs Volk im Wolstand sich ergebe,
Daß Er auch fürchte Gott, dem Könige getreu
Und Ihm des Landes Wohl so angelegen sey.



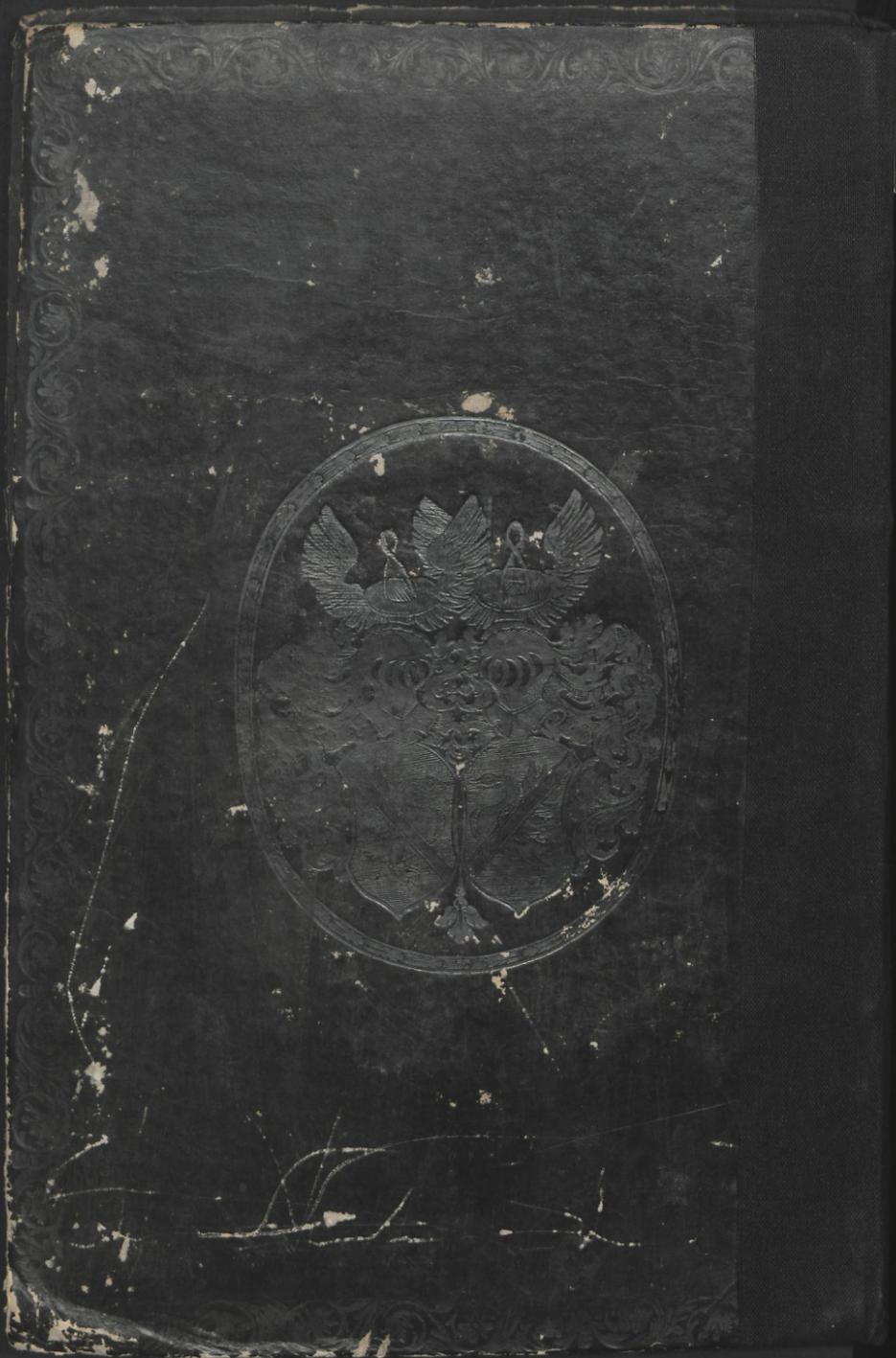
78 M 407

ULB Halle 3
004 387 996



50





Die
Weh- und Demuths= Pflicht

Welche,

Als der Wenland

Hoch- Wohlgebohrne Herr,

S E R R

Carl von Dießkau,

Erb- Herr auf Dießkau zc.

Hr. Königl. Majest. in Preussen

Hochbetrauter Beheimder wie auch hochver-
dienter Regierungs- und Consistorial- Rath des Herzog-
thums Magdeburg

Am 19 Octobris, war Dom. XIX. post Trin. Anno 1721.

Seinen Lobens- würdigen Lebens- Sauff endigte,

Und darauf den 4. Decembr.

zu seiner Ruhe- Statt gebracht wurde,

Aus Christlicher Condolenz abkatten,

Und der

Hoch- Adelichen Dießkauischen FAMILIE

zum Troste

bezeugen wollen

Des

Herrn Christi Diener

H. C. D.

H A L L E,

Gedruckt bey Christoph Salfelds, Königl. Preussl. Regierungs- Buchdruckers,
nachgelassenen Wittwe.

